

Leihet uns Euer Ohr

auf einige Augenblicke, damit wir Euch auf einige Tatsachen aufmerksam machen, die Euch vielleicht entgehen würden!

Nicht notwendig ist es, nach größeren Orten zu gehen um Groceries, Eisenwaren, Schuhe und Stiefel, Eisenwaren, Steingut u.s.w. einzukaufen. Wir können Euch alles zu billigstem Preise liefern.

Es ist leicht dies zu verstehen. Das wir an Miete, Steuern und andern städtischen Auslagen ersparen, lassen wir unsern Kunden zukommen. Es macht nicht viel an den einzelnen Einkäufen, aber im Laufe des Jahres macht es dem Kunden große Ersparnis.

Wir haben einen großen und ausgefüllten Stock von **Eisenwaren und Groceries** jeder Art. Wir halten eine vollständige Auswahl von **Schuhen und Stiefeln, Eisenwaren, Möbeln, Crockery** und überhaupt Alles und mehr als man gewöhnlich in einem General Store findet. Bringt uns **Eure Farm Produkte**. Sie sind so gut wie Geld, denn wir können sie schnell umsetzen und zahlen den höchsten Marktpreis.

.... Versucht es bei uns. Ihr werdet es nicht bereuen

A. J. Schwinghamer

BRUNO, SASK.

Vor fünf Jahren

war die heutige herrliche St. Peters Kolonie noch eine Wildnis. Wir haben jedoch damals schon mit richtigem Blick vorausgesehen, was aus derselben werden würde und haben uns einen großen Complex

des allerbesten Landes

in derselben gesichert, welches wir jetzt den deutschen Katholiken zum Verkauf offerieren : : :

Kirchen und Pfarrschulen

befinden sich überall im westlichen Teile der Kolonie, wo unsere Ländereien liegen. Der Ackerboden ist unübertroffen. Wir können getrost behaupten, daß unsere Ländereien von keinem Teile des canadischen Westens übertroffen werden.

Um nähere Auskunft, Karten, Circulare u.s.w., wende man sich an unsern Stellvertreter, Herrn F. Heidgerken in Humboldt, Sask., oder direkt an unsere Hauptoffice in St. Cloud, Minn.

German American Land Co. Ltd.

St. Germain Str.

ST. CLOUD, Minn.

nur wenige von ihnen erreichten den sicheren Boden, ehe das letzte Stück Eisen am Südufer in den Strom gerissen wurde. Von den 92 Arbeitern an der Brücke sind, soviel man weiß, nur 8 gerettet worden. Von den anderen 84 sind 16 tot aus dem Wasser gezogen worden und man fürchtet, daß die andern entweder ertrunken oder von den fallenden Trägern zermalmt wurden. Der Dampfer „Glenmont“ war gerade unter der Brücke durchgefahren, als die erste Sektion fiel. Das durch das fallende Eisen in Aufruhr gebrachte Wasser ergoß sich über das Schiff und erreichte die Schiffsbrücke. Der Kapitän ließ sofort die Boote nieder. Dieselben fuhren rückwärts und vorwärts, um nach Verunglückten zu suchen, aber sie konnten kein Lebenszeichen entdecken. Alle Ertrunkenen waren Angestellte der Phoenixville Bridge Company oder von Subkontraktoren aus Quebec und Montreal. Der furchtbare Fall des großen eisernen Bauwerks von 150 Fuß über der Oberfläche des Wassers bewirkte, daß viele Arbeiter in größlicher Weise zermalmt wurden und man fürchtet, daß viele von ihnen überhaupt nicht mehr gefunden werden. Eine Lokomotive und mehrere mit eisernen Trägern beladene Wagen fuhren auf die Brücke kurz bevor das Bauwerk zusammenbrach. Der Lokomotivführer Jek stürzte mit seiner Maschine ins Wasser, wurde aber 300 Fuß unterhalb noch lebend herausgeholt. Sein Heizer Davis ist ertrunken. Jek wurde nach dem Lewis Hospitale gebracht, wo er sich schnell von den Wirkungen seines Sturzes erholte. Nach seiner Erzählung war das Eisenwerk, das über dem Flusse hing, das erste, das Zeichen von Schwäche gab. Bei dem ersten Zeichen von Gefahr schloß Jek den Dampf ab, aber seine Lokomotive bewegte sich dem Ende der Brücke zu, die anfing zu zittern, und einen Augenblick später stürzte sie in das Wasser. — Sowohl die Stadt wie die Regierungsbehörden haben Schritte getan, um das Unglück zu untersuchen und, wenn möglich, die Verantwortlichkeit festzustellen. — Die eingestürzte Brücke, welche die mächtigste Spannung aller Brücken der Welt haben sollte war vor 7 Jahren zu bauen begonnen worden und sollte im Jahre 1909 dem Verkehr eröffnet werden. Die Baukosten waren auf 10,000,000 Dollars veranschlagt. Den Kontrakt für die Stahlkonstruktion hatte die Phoenixville Bridge Co. von Phoenixville, Pa. Der Materialschaden wird von 1½ bis 2 Millionen Dollars veranschlagt.

In vielen Teilen von Pontiac Co., Provinz Quebec, ist die Ernte von Heuschrecken vernichtet worden. In der Nähe von Yarm liegt ein Distrikt, etwa 10 Meilen im Quadrat, auf welchem die ganze Ernte total zerstört wurde. Die Heuschrecken sind so zahlreich, daßes unmöglich ist, die Erntemaschinen zu gebrauchen, da sich die Insekten in alle Teile des Räderwerks setzen und dadurch den Betrieb derselben verhindern.

Ausland.

Berlin. Die weitere Entwicklung der Situation in Marokko wird in den hiesigen offiziellen Kreisen mit gespannter Aufmerksamkeit, jedoch vorläufig ohne besonderes Mißtrauen verfolgt. Im Auswärtigen Amt ist man der Ansicht, daß Frankreich soweit im Prinzip korrekt gehandelt und sich an die Konvention in Algeciras gehalten hat. Scharf verurteilt werden jedoch das unnötige Blutvergießen in Casablanca und die Brutalität, welcher sich die französischen Soldaten nach den Schilderungen englischer Augenzeugen schuldig gemacht haben. Soweit ist kein Grund zu einem Zweifel daran vorhanden, daß die französische Regierung ihr Bestreben, die gelandeten Truppen zurückzuziehen, sobald die Ordnung wiederhergestellt ist, zu halten beabsichtigt. Die deutschen Botschafter in Paris und Madrid melden übereinstimmend, daß zwischen Frankreich und Spanien Unterhandlungen in Betreff der schleunigen Organisation der internationalen marokkanischen Polizei im Gange sind. Der Kommandeur derselben, der Schweizer Oberst Müller, ist bekanntlich schon vor neun Monaten ernannt worden, aber weiter geschah bisher nichts.

— In Deutsch-Südwestafrika droht der Aufstand von neuem auszubrechen. Jak Morengo, der Häuptling, welcher mehr Schwierigkeiten verursacht hat, als alle anderen zusammen, und der unter englischer Obhut war, seit er in der Cap-Colonie Zuflucht fand, ist von dort entkommen, hat sich mit einem anderen Häuptling der deutschen Colonie vereinigt und ist mit 400 Anhängern nach Deutsch-Südwestafrika zurückgekehrt. Die Cap-Polizei verfolgte ihn, doch gelang es nicht, ihn einzufangen. Morengo hat wiederholt deutsche Truppen überfallen und eine Anzahl Soldaten getötet. Zwischen der englischen Kap-Regierung und Deutschland sind Verhandlungen im Gange, gemeinam gegen Morengo vorzugehen.

— Polenfeindliche Zeitungen stellen die Behauptung auf, daß die Berliner Polen die Ferienkolonien für ihre Zwecke mißbraucht haben. Sie sollen die Anwesenheit der als Ferienkolonisten entsandten Berliner Schulkinder in Polen dazu benützt haben, ihnen Vorbereitungsunterricht zur Kommunion in polnischer Sprache zu erteilen. Die Kinder wurden angeblich von Damen der polnischen Gesellschaft unter Aufsicht polnischer Geistlicher instruiert und auf diese Weise erhielten mehr als zwanzig Berliner Schulkinder die Kommunion in der Posener Pfarrkirche. Den Damen, welche den Kleinen den Unterricht erteilt hatten wurde später von Sekretär Wrobel der Dank der Berliner Polenkolonie ausgesprochen.

— Die Nachricht, daß in dem russischen Weichselgebiet die Cholera ausgebrochen ist, macht den deutschen Behörden große Sorge. Sie haben eine strikte sanitäre Inspektion aller Schiffe und Flöße, die nach Preußen kommen, angeordnet.